

# Trouble Maker

Von Kaylo-Nyha

## Kapitel 3: Zeit für Veränderungen

### 3 – Zeit für Veränderungen

Eine zierliche Gestalt, selbst im Schlaf ein selbstbewusstes Grinsen, wilde zerzauste Haare. Gefärbt in einen grellen Ton, der selbst im dämmernden Licht des Morgens unschwer zu erkennen war. Auffällige, goldene Ohrringe – der Oberkörper nur mit einigen langen Halsketten versehen. Was unter der Decke lag, daran wollte C.A.P. Gar nicht denken! Oh Gott, was hatte er nur getan? Was hatten sie nur getan?!

Die Rötungen an seinem Hals, das fehlen seiner Hose... Alles sprach für sich. Aber konnte das sein? Hatte er tatsächlich so viel getrunken? Hatte er wirklich mit einem Mann - mit L.Joe – geschlafen? Aber... er war doch durch und durch Hetero... oder?!

Der Drang in ihm aus seinem eigenen Zimmer zu flüchten war mehr als groß. Doch wurde er fast ins unermessliche gesteigert, als L.Joe seine Augen öffnete und C.A.P. anstarrte.

„Oh nein...“, war die erste Reaktion des Aufwachenden. Schnell setzte er sich auf und tastete seinen Körper entlang. War es C.A.P. nur so oder musste er seine Boxershorts richten?! „Oh verdammt nein...“

„Das ist nicht wirklich passiert, oder?“, fragte der Leader so verunsichert wie noch nie. Ein vorwurfsvoller Blick strafte ihn dafür.

„Du kennst uns, wir machen keine halben Sachen und für gewöhnlich...“, L.Joe stockte. „Für gewöhnlich WAS?!“, entfuhr es C.A.P., seine Nerven waren bis aufs Äußerste blank. Einfach nur blank! L.Joe blickte nur auf den Boden, bevor er antwortete. „Für gewöhnlich hinterlasse ich solche Erinnerungen gerne.“, sagte er leise und deutete auf die Knutschflecken. C.A.P vergrub das Gesicht in den Händen und schüttelte den Kopf. Das war zu viel – einfach zu viel.

„Moment mal... woher wissen wir dass das überhaupt funktioniert hat? Keiner von uns hatte bisher jemals was mit einem Mann...“, setzte C.A.P an und hob hoffnungsvoll den Kopf. Doch L.Joe, der sich ebenfalls den Kopf hielt winkte müde ab. „Frag besser nicht.“, war seine Antwort.

„Nein... oder?“, C.A.P war einfach nur fassungslos. „Du hast grade ganz andere Probleme!“, wies ihn L.Joe zurecht. Das stimmte wohl leider. Wenn sie nicht in dieser verfahrenen und vollkommen absurden Situation gewesen wären, hätte C.A.P diese Enthüllung weniger geschockt. Das war das schlimmste was ihm passiert war – eine absolute Katastrophe! Das durfte niemals jemand erfahren! Wenn das raus kam! Er wollte gar nicht daran denken. Er knirschte mit den Zähnen.

„Ich denke wir sollten...“, begann L.Joe doch C.A.P unterbrach ihn abrupt. Mit einem unschönen Krachen landete L.Joe mit dem Rücken an der Wand, während C.A.P

drohend vor ihm war. Er hielt seine Schulter gegen die Wand gedrückt und die andere Hand war zur Faust geballt. Er funkelte ihn an und deutete mit dem Finger auf ihn. Er war nicht unbedingt der Typ der wegen jedem bisschen ausrastete – aber wenn er es tat, sollte man sich vor ihm in Acht nehmen.

„Das war eine einmalige Sache, hörst du?!“, sagte er schneidend. Es war weniger eine Frage als eine simple Feststellung. „Niemand! Wird jemals davon erfahren!“, sein Gesicht und sein Ton ließen keinen Widerspruch zu.

„Ist okay... das war in etwa auch mein Gedanke.“, antwortete L.Joe betont ruhig. „Wäre nur schön wenn du auch mein Geheimnis für dich behalten könntest.“

C.A.P atmete mehrfach durch und ließ ihn dann endlich los. Er nickte und man konnte an seinen angespannten Schultern erkennen das er noch lange nicht ruhig war. Er ließ sich nach hinten sinken und lehnte den Kopf an die Wand. Er hörte wie L.Joe aufstand und offenbar seine Sachen zusammen suchte. Dann verschwand er ohne ein weiteres Wort. C.A.P hielt die Augen geschlossen. Das war eine einzige Katastrophe!

Mit zitternden Händen stellte Niel das Tablett vor sich auf die Küchentheke. Der Kaffee schlug Wellen und die Aspirin rollte lose herum. Sein Kopf versuchte nach zu kommen bei dem was er eben gesehen und gehört hatte. Doch irgendwie konnte er es nicht schaffen. Die Vorstellung anzunehmen was passiert war erschien ihm unerträglich. Seine verkrampften Finger lösten sich um die Griffe und er drehte sich langsam um. Dann versagten seine Beine und er sackte in einer Ecke in sich zusammen. Zitternd schlang er die Arme um die Beine und zog sie so nah wie möglich an den Körper. Er hatte C.A.P doch nur etwas Gutes tun wollen. Er wusste ja wie schlecht er Alkohol vertrug und wie dringend er dann einen Kaffee und Aspirin gebrauchen konnte. Die Tür zu seinem Zimmer war nur angelehnt gewesen und er hatte sich noch überlegt ob er Klopfen sollte. Stattdessen hatte er die Tür nur leise aufgeschoben um vielleicht nochmal einen Blick auf den schlafenden C.A.P werfen zu können. Doch er war nicht alleine gewesen. Ungläubig hatte er feststellen müssen, das L.Joe bei ihm war. Nicht einfach irgendwie – sehr eindeutig bei ihm war! Die beiden so zu sehen brach ihm das Herz. Das alleine. Aber es sollte noch schlimmer kommen.

Er musste sich nicht nur mit dem Gedanken abfinden das ein anderer Mann aus seiner Band die Nacht mit seiner großen Liebe verbracht hatte und ihm so nahe gekommen war. Nein... er musste auch noch mit ansehen wie C.A.P reagierte. Nach seinem Wutausbruch war nun absolut klar, dass sich zwischen ihnen niemals etwas entwickeln könnte. Und zu allem Überfluss war nun auch klar, dass Niel sich hätte niemals wagen dürfen ihn im Schlaf so zu berühren. Geschweige denn zu küssen. Wenn er das wüsste, würde er es ihm sicher nie verzeihen.

Als wäre nicht schon vorher alles kompliziert genug gewesen!

Doch wenigstens wusste er jetzt woran er war. Aber was brachte es zu wissen woran man war, wenn es einem das Herz brach? Die Flut von Emotionen übermannte ihn förmlich. Unfähig auch nur eine Träne zu verlieren verharrte er in zitternder Starre. Leicht vor und zurück wippend, die Beine eng an den zu zerbrechen drohenden Körper gezogen.

Leise näherten sich Schritte. Niel wusste, er würde so nicht gesehen werden wollen. Nicht so, gar nicht! Doch er war nicht in der Lage sich auch nur einen Millimeter weg zu bewegen. Sein Blick ging ins Leere und er konnte nicht mit all den Gefühlen umgehen. Egal wer da kommen würde, er sollte einfach wieder verschwinden! Doch als die sanfte Stimme Changjos zu ihm durch drang, fühlte er sich erleichtert. Changjo

war für ihn da... Mit leeren Augen blickte er seinen Freund an, der vorsichtig eine Hand auf seine Schulter legte.

„Komm... Ich bring dich hier weg... L.Joe kommt gleich aus dem Bad... Los komm mit...“, sprach Changjo leise aber bestimmt. Kraftlos ließ Niel sich von ihm auf die Beine ziehen und stützen. Stolpernd lief er mit Changjo mit und merkte nur am Rande, dass er ihn in sein Zimmer brachte. Kurz vor der Tür kam L.Joe aber auch schon um die Ecke und Niel nahm den besorgten Blick L.Joes wahr. Doch ehe er auch nur über etwas nach denken konnte, befand er sich in Changjos Zimmer und die Tür wurde hinter ihm verschlossen. Gemeinsam mit L.Joe blieb Changjo draußen stehen. Dumpf konnte Niel die Worte hören, die sie miteinander wechselten.

„Ist bei Niel alles in Ordnung?“, das war L.Joes Stimme... Warum klang er nur so besorgt? Hatte er so schlimm ausgesehen?

„Ja, er hat nur gestern zu viel getrunken. Ich kümmere mich darum.“, Changjos Stimme hingegen war fast schon etwas kühl. Wohl ohne eine Antwort abzuwarten kam er wieder zu Niel ins Zimmer und schloss demonstrativ für Außenstehende die Tür. Niel war ihm in diesem Moment einfach nur dankbar. Er stand etwas verloren im Raum und Changjo musste ihn mit sanfter Gewalt auf das Bett verfrachten auf das er sich nun langsam setzte. Irgendwie hatte er kein richtiges Gespür für seinen Körper. Alles fühlte sich unwirklich an.

„Willst du reden?“, fragte Changjo leise in die Stille hinein. Es dauerte einen Moment bis Niel eine Reaktion zeigte. Er schüttelte den Kopf und starrte ausdruckslos auf den Boden. Changjo nickte und schien nicht lange zu überlegen. Er legte die Arme um ihn und zog ihn etwas näher zu sich, was Niel geschehen ließ. Er schloss die Augen als er sich an ihn lehnte. Er wollte nicht mehr nachdenken. Eigentlich wollte er auch nichts mehr fühlen.

„Es wird alles wieder gut... ich bin da...“, murmelte Changjo in Niels Haare. Doch auch wenn Niel sich gerade in seinen Armen sicher fühlte, glaubte er nicht mehr an ein 'alles wird wieder gut'. Nach einer Weile die sie schweigend beieinander gesessen hatten richtete Niel sich auf.

„Könntest du mich ein wenig alleine lassen? Ich brauche wohl etwas Ruhe und... Zeit für mich.“, bat er leise. Changjo schien sofort zu verstehen, stand auf, schlang die Decke um Niel und nahm kurz seine Hand. „Wenn du reden willst, ich bin da.“, bot er an. Dann verließ er den Raum und Niel ließ sich kraftlos auf das Bett fallen.

Die nächsten Wochen zogen sich alle im selben Muster dahin. Während der Gruppenarbeiten und Trainings war Niel beinahe nichts anzumerken. Auch wenn sie sich im Dorm zum Essen trafen oder andere Unternehmungen anstanden versuchte er so gut wie möglich mit der Situation umzugehen. Das einzige das hin und wieder zu bemerken war, war dass er sich zurückzog wenn es darauf hinauslaufen würde, dass C.A.P und er Zeit alleine verbringen würden. Auch C.A.P und L.Joe verhielten sich wie immer, auch wenn in der Gruppe eine leichte Abweisung C.A.Ps gegenüber L.Joes zu bemerken war. Woher das rührte war Changjo zwar nicht ganz klar, aber sie überspielten es ohnehin meistens. Er fragte sich was wohl vorgefallen war, dass Niel so fertig war und jetzt trotzdem so gut klar kam. Nachfragen würde er allerdings nicht. Wenn einer seiner Hyungs ihm etwas zu sagen hatte würde er das schon von sich aus tun. Irgendwie kam es ihm so vor, als wäre Niel sogar wieder wesentlich fröhlicher. Als hätte sich zwischen ihm und C.A.P etwas geklärt. Der Gedanke daran, dass Niel versuchen könnte über den Leader hinweg zu kommen ließ Changjos Herz leise höher schlagen. Vor allem da Niel in den letzten Tagen immer mehr Zeit mit ihm

verbrachte.

„Woran denkst du?“, riss ihn die Stimme Niels aus seinen Gedanken. Changjo schüttelte lächelnd den Kopf und strahlte seinen Gegenüber an. „Ach nichts.“, grinste er zufrieden. Nicht das er sich über Niels gebrochenes Herz freute, aber es war schön das sie sich immer näher kamen. Es war schon lange her das sie so unbekümmert zusammen Eis gegessen hatten.

„Gut, dann beantworte mir jetzt meine Frage!“, lachte Niel mit gespielt strengem Ton. Etwas hilflos sah Changjo seinen Freund an.

„Welche Frage?“, fragte er verwirrt nach. In seinen Gedanken musste er diese überhört haben – hoffentlich war es nichts Wichtiges gewesen! Niel lachte erneut auf als er den Blick sah mit dem Changjo ihn betrachtete. Er nahm etwas Eis mit seinem Löffel auf und hielt es ihm entgegen.

„Willst du probieren?“, wiederholte er noch einmal und sah ihn fragend an. Die Sonne spiegelte sich in den Gläsern der Sonnenbrille die er auf dem Kopf trug. Blinzelnd nickte Changjo und wollte nach dem Stiel des Löffels greifen. Stattdessen wurde ihm das Metall jedoch sofort entzogen.

„Mein Eis, meine Konditionen!“, sagte Niel grinsend und hielt es ihm erst wieder entgegen als Changjo die Hand hatte sinken lassen. Er zögerte einen Moment, öffnete dann aber lachend den Mund. Mit sofortiger Wirkung spürte er, wie ihm das kalte Eis in den Mund gestopft wurde. Es hatte schon fast angefangen zu tropfen und sie beide brachen in Lachen aus. Auf Changjos Wangen rührte sich ein kleiner roter Schimmer, doch er hatte sich und seine Gefühle gut im Griff. So lange wie er nun schon etwas für den Älteren empfand hatte er inzwischen gelernt sich einfach nur über sein Lachen zu freuen. Trotzdem war es schön zu wissen das er wegen ihm lachte.

„Und gut?“, fragte Niel nach als er selbst ebenfalls einen Löffel voll nahm. Changjo schluckte und nickte gespielt nachdenklich. „Nicht schlecht, aber meins ist besser.“, er schaffte es gerade so nicht weiter darüber nachzudenken, dass Niel gerade eben jenen Löffel ableckte, den zuvor er hingehalten bekommen hatte.

„Was hast du denn für eine Sorte?“, fragte Niel neugierig und lehnte sich zu ihm nach vorne, um ein Blick auf den Eisbecher zu werfen. Changjo grinste und nahm nun seinerseits den Löffel auf. „Willst du?“, fragte er und Niel war sofort dabei. Er hatte auch nichts anderes erwartet! Er hielt ihm den Löffel entgegen und wartete mit hochgezogener Augenbraue darauf, dass er probierte. Niel öffnete immer wieder seinen Mund um ihn dann kurz vor dem Löffel wieder zu schließen und wieder zurück zu gehen.

„Yah! Lass den Unsinn, das schmilzt doch!“, riet Changjo. Doch Niel grinste nur breit und folgte weiter seinem Spiel. Er trieb das Ganze so lange, bis sich bereits Tropfen am unteren Rand bildeten und drohten herunter zu fallen. Kurzerhand sprang Changjo auf und griff nach Niels Hinterkopf um diesen festzuhalten und am zurückweichen zu hindern. Ein wenig unsanft schob er ihm den Löffel in den Mund, konnte aber nicht verhindern das ein paar wenige Tropfen in den Mundwinkeln Niels landeten. Lachend schleckte Niel den Löffel ab und schluckte das Eis hinunter.

„Geht das auch sanfter?“, fragte er und hustete etwas.

„Ja...“, war die leise Antwort Changjos, der von Niels Hinterkopf abließ und auf seine wunderschönen Lippen starrte. Sie sahen so weich und einladend aus, geziert mit diesen leichten Tropfen Vanilleeis. Unschuldig und doch so verführerisch süß, dass Changjo sich für einen Augenblick vergaß. Ohne sich von ihm zu entfernen strich er Niel das Eis von den Lippen. „So besser...?“, fragte er lächelnd und schleckte demonstrativ über seinen Finger. Er bemerkte sofort die aufkommende Röte in Niels

Gesicht, was ihm ein selbstgefälliges Grinsen einbrachte. So gefiel ihm das doch schon viel besser. Er ließ sich wieder in seinen Sitz gleiten und verschränkte triumphierend die Arme.

„Das wäre auch mit einer Servierte gegangen...“, sagte Niel und rückte seine Sonnenbrille zurecht. Changjo zuckte mit den Schultern und das Grinsen wollte gar nicht mehr verschwinden. „Man sollte Lebensmittel nicht verschwenden.“, lautete die kokette Antwort.

Nachdem sie den Tag mit einer ausgiebigen Shopping-Tour durch das Einkaufsviertel Seouls beendet hatten – glücklicherweise hatte sie niemand erkannt – machten sie sich wieder auf den Weg zurück in ihren Dorm. Es war ein verdammt angenehmer Tag gewesen und Changjo freute sich auf weitere dieser Art. Wenn sich das noch öfter wiederholte würde er glatt in Versuchung kommen aus dieser Freundschaft mehr herauszuholen. Der Gedanke Niels Lippen nicht nur mit den Händen zu berühren... Das ganze zu vertiefen ... Ja, er würde heute Nacht ein wenig Stoff zum Träumen haben. Aber er wollte Niel auf keinen Fall weh tun. Die Sache mit C.A.P. war noch so frisch, da wollte er es langsam angehen lassen und seinen Freund nicht überrumpeln oder gar verschrecken.

Wie aufs Stichwort hakte sich Niel plötzlich im Gehen bei ihm ein und sprach ihn ein wenig zögerlich an. „Du hattest mir doch mal angeboten, dass ich mit dir reden kann wenn mir danach ist.“, trotz des Zögerns wirkte seine Stimme fest. Changjo nickte – selbstverständlich hatte er ihm das angeboten, das würde wohl auch immer so bleiben. „Jederzeit.“, antwortete er.

„Ich glaube ich würde gerne ein bisschen reden...“, sagte Niel und sah ihn kurz von der Seite an. Changjo erwiderte seinen Blick und nickte schweigend. Ein leises Seufzen entwich Niel, als er sich darauf vorbereitete anzufangen. „Ich versuche über C.A.P hinweg zu kommen.“, seine Stimme war zwar sicher, aber es schien ihn dennoch Überwindung zu kosten darüber zu reden. So lange war es sein Geheimnis gewesen und Changjo fragte sich, ob er je mit jemand anderem als ihm darüber geredet hatte. Er wartete einen Moment ab nach der Enthüllung und sie liefen einfach nur weiter.

„Ich habe mir so etwas in der Art gedacht. Meine Ablenkungsversuche waren hoffentlich in Ordnung?“, er hatte sich wirklich Mühe gegeben. So geknickt wie vor einiger Zeit wollte er ihn nie wieder sehen müssen. Und es hatte sich ja wirklich gebessert. Er war wieder fast der Alte.

„Na klar, danke dir auf jeden Fall!“, sagte Niel und lächelte ihn an. Ein warmes Gefühl legte sich über Changjos Magen und er wartete darauf das Niel von sich aus weiter sprach.

„Ich habe herausgefunden das C.A.P niemals mit einem Mann anfangen würde. Es ist also aussichtslos daran festzuhalten und es nützt ja nichts wenn ich die ganze Zeit unglücklich bin.“, erklärte er seinen Entschluss. Das klang in Changjos Ohren sehr vernünftig und für ihn sicher nicht kontraproduktiv. Also nickte er verstehend. „Ich denke das wird das Beste für dich sein.“, sprach Changjo vorsichtig, wer wusste schon was diese Worte in ihm auslösen konnten, „Wie bist du darauf gekommen?“, fragte er dann weiter nach. Er sah, wie Niel seinem fragendem Blick auswich. Hatte er etwas falsches gesagt? Doch als er antwortete klang er nicht anders als zuvor.

„Ich habe aus Versehen ein eindeutiges Gespräch mit einem Außenstehenden angehört. Hast du C.A.P schon einmal richtig wütend erlebt?“, seine Antwort war nicht genau, aber vielleicht wollte Niel auch nicht so viel darüber reden. Das war völlig in Ordnung für Changjo – Hauptsache er konnte für ihn da sein.

„Ja, als der Manager L.Joe mit Fieber auf die Bühne schicken wollte.“, er seufzte leicht als die Erinnerung in ihm auf kam, „das war echt unheimlich.“ Das wollte er so bald nicht mehr wieder erleben. Niel schluckte kurz, als er diese Sache erwähnte und es war unschwer zu erkennen, dass ihn daran irgendetwas störte. Offenbar hatte er wieder etwas Falsches gesagt...

„Ja genau... Wie gesagt es war eindeutig. Er würde mich hassen, wenn er es nur wissen würde.“, der Gedanke bedrückte ihn offensichtlich. Changjo fühlte sich beinahe schon verpflichtet ihn zu beruhigen und so entschloss er sich einfach seine ehrliche Meinung dazu loszuwerden.

„Niemand könnte dich jemals hassen.“, setzte er lächelnd an und wuschelte Niel durch die Haare, „Ich hasse dich ja auch nicht, ganz im Gegenteil und dabei weiß ich Bescheid.“, grinste er und der Gedanke daran *wie wahr* diese Worte waren versetzen seinem Herzen fast schon einen kleinen Stich. Doch im Moment ging es um Wichtigeres.

„Naja egal. Ich habe mich auf jeden Fall so entschieden.“, sagte Niel und atmete entschlossen aus. „Ich werde bestimmt auch mit jemand anderem glücklich... irgendwann.“

„Das wirst du. Mit Sicherheit.“